

■ BAD CANNSTATT

**Das Abitur
in der Tasche**

(red) – Am Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium haben erfolgreich die Abiturprüfung abgelegt Aluel Adiang, Lukas Baur, N'Sedia Bellarmin, Thomas Berwing, Vanessa Bosch, Elma Delic, Karolin Dirscherl, Frederic Fels, Judith Finkbeiner, Lisa Gebhardt Martinez, Laura Giardina, Ömer Güzelkücü, Mareike Heinz, Ferdinand Horn, Edis Ibiska, Malena Jacob, Verena Janzen, Singe Kilicoglu, Justin Kissling, Vladislav Knoll, Sebastian, Kramlofsky, Henriette Kümmel, Mathis Lochner, Daniel Lohmüller, Julia Martin, Sandra Mentel, Tuan Hai Nguyen, Mario Pandza, Anela Ramic, Juliane Ratzsch, Caroline Reuß, Aida Sabahi, Ioannis Savvidis, Fabian Schaupt, Silvia, Schilling, Sven Schmellick, Florian Schmidt, Jacqueline Schmidt, Nils Schmidt, Alexandra Schweizer, Monika Spalink, Jennifer Steuer, Blerina Sylä, Sascha Töpfer, Carina Walther, Manuel Walz, Roxanne Zeiher, Christoph Zeltwanger.

■ KURZ UND AKTUELL

Kolping-Hocketse

Bad Cannstatt – Die diesjährige Hocketse der Kolpingsfamilie Bad Cannstatt findet am Dienstag, 9. Juli, ab 19 Uhr im Innenhof des Kolpinghauses Bad Cannstatt, Waiblinger Straße 27, statt. Der Kolpingchor und der Chor der Kulturen werden mit Liedvorträgen zur Unterhaltung beitragen. Für das leibliche Wohl wird bei der Hocketse gesorgt sein.

Wanderung

Mühlhausen – Die Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins Mühlhausen wandert am Sonntag, 14. Juli, von Klaffenbach nach Strümpfelbach weiter zur Nonnenmühle und zum Ebnisee. Es ist außerdem eine Mitagsseiner vorgesehen. Die Wanderstrecke beträgt insgesamt etwa neun Kilometer. Treffpunkt für die Wanderbegeisterten ist um 7.30 Uhr an der Bushaltestelle 52 in Mühlhausen. Wanderführer sind Ilse Frank und Gerhard Garber. Anmeldung für interessierte Mitwanderer bis zum Freitag, 12. Juli, bei Jürgen Gläser, unter der Telefonnummer 071 52-26 404.

Ein Bündnis für gute Pflege, bestehend aus 23 landesweit aktiven Organisationen, hat nun ihre Forderungen mit Blick auf die Bundestagswahl formuliert. Biggi Bender, gesundheitspolitische Sprecherin von Bündnis 90/Die Grünen hat den Forderungskatalog in der Verbraucherzentrale mitgenommen.

VON IRIS FREY

Cornelia Tausch, Vorstand der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg, erklärte, dass das Thema zunehmend an Brisanz gewinne: Ende 2011 gab es bundesweit 2,5 Millionen Pflegebedürftige, 2030 werden es bis zu 3,5 Millionen Pflegebedürftige sein. Die Bedürfnisse hätten sich geändert. Rund 70 Prozent der Pflegebedürftigen werden zu Hause versorgt, 30 Prozent im Pflegeheim. Die Altenpflege zählt eine Million Beschäftigte. Das Bündnis fordert eine maßgeschneiderte Pflege, die selbstbestimmt und qualitativ hochwertig ist und eine Stärkung der häuslichen Versorgung. Verbraucherschützerin Julia Nill forderte eine unabhängige Pflegeberatung analog zur unabhängigen Patientenberatung. Wichtig seien Präventionsangebote etwa zur Sturzprophylaxe, gegen Wundliegen und Ernährungstipps. Aus ihrer Beratung hört sie von Reklamationen in Heimen, dass nicht immer darauf geachtet werde, dass Pflegebedürftige genügend essen und trinken.

Besserer Pflegedialog gefordert

Frank Kissling, Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Baden-Württemberg, mit seinen 58 Mitgliedsverbänden mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen, fordert einen Ausbau der Kurzzeitpflege und dass die Pflegezeit allen zur Verfügung gestellt werden soll, auch denen, die nicht in die Pflegestufe eingestuft sind. Auch wünscht er einen besseren Dialog des professionellen Pflegesystems mit dem Laiensystem und den Angehörigen sowie die Verabschiedung des Bundesleistungsgesetzes. Irene Gözl, Gewerkschaftssekretärin von Verdi Baden-Württemberg, fordert für die Beschäftigten in der

Alten- und Behindertenhilfe mehr Wertschätzung, attraktivere Lohn- und Arbeitsbedingungen und dass für den Pflegeberuf auch Männer angesprochen werden. „Wenn keine guten Arbeitsbedingungen herrschen, ist die Gefahr extrem hoch, dass die Pflege darunter leidet“, so Gözl. Sie verwies auf die Sonderauswertung des DGB-Index für den Bereich Alten- und Krankenpflege, bei dem 74 Prozent der Pflegekräfte nicht glaubt, dass sie bis zur Rente durchhalten können. Gözl sprach von einer „Zermürbung durch schwierige Arbeitsbedingungen“. Als Gründe nannten die Pflegekräfte, dass sie keine verlässlichen Dienstpläne mehr hätten, weil es zu wenig Personal gebe und durch die Belastung mehr Krankheitsausfälle. Teilzeitschäftigung nehme zu, die Arbeitsverdichtung auch, weil zunehmend ältere und vermehrt Pflegebedürftige ins Heim kämen.

Hohe Arbeitsverdichtung

Laut DGB-Index würden nur 3 Prozent der Gefragten ihre Arbeitsbedingungen als gut bezeichnen und 92 Prozent sich aber mit der Arbeit identifizieren. 47 Prozent sagten, so Gözl, dass sie wegen des hohen Arbeitspensums Abstriche in der Qualität der Arbeit machen müssten. 79 Prozent der Gefragten sage, sie bekomme einen nicht leistungsgerechten Lohn. Zugleich gebe es einen drohenden Fachkräftemangel. Gözl sagte, Ziel sei ein allgemein verbindlicher Tarifvertrag für alle Pflegedienste, Wohngemeinschaften mit gleichen Personalkosten. Auch solle die Pflegeversicherung zur Bürgerversicherung ausgebaut werden. Verdi fordere eine Pflegevollversicherung. Biggi Bender erklärte, dass auch politische Rahmenbedingungen wichtig seien. Die Pflegestützpunkte seien nicht unabhängig. Auch sie fordert eine unabhängige Pflegeberatung. In der vergangenen Legislaturperiode sei fast nichts passiert, nur der Bericht des Pflegebeirats an den Minister kurz vor Ende abgegeben worden. Ein neuer umfassender Pflegebedürftigkeitsbegriff sei überfällig. Die Grünen würden bei der Pflege eine Freistellung von 3 Monaten befürworten, bei der 50 Prozent des Nettogehaltes bezahlt würden aus



Seit Beginn des Jahres bekommen auch Demenzzranke Pflegegeld und Pflegesachleistungen von der Pflegeversicherung, wenn sie erheblich im Alltag eingeschränkt sind. Das „Bündnis für Pflege“ fordert noch Verbesserungen. Archivfoto: dpa

den Steuermitteln. Das Bundesteilhabegesetz könne zunächst nur stufenweise umgesetzt werden, so Bender. Auch sie weiß von den schwierigen Arbeitsbedingungen in der Pflege. Sie fordert Tariflohn und bessere Arbeitsbedingungen sowie betriebliche Gesundheitsförderung. Die Bürgerversicherung würde eine Leistungsausweitung um 15 Prozent bringen und sei auch für privat Versicherte attraktiv. Das Finanzvolumen sei zu begrenzt für eine Vollversicherung. Bezug nehmend auf das Modell der Wohngemeinschaften der Diakoniestation Stuttgart, sagte Bender, dass sie es für unterstützenswert halte. Es sei wichtig, dies auch mit Qualitätsanforderungen zu regeln. Auch Gözl und Nill erklärten: Diese Wohngemeinschaften seien ein richtiger Ansatz und ein wichtiges Modell.



Biggi Bender, Irene Gözl, Frank Kissling, Julia Nill und Cornelia Tausch in der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Foto: Frey

Sommerfest im Anna-Haag-Mehrgenerationenhaus

■ Bad Cannstatt: Riesenapplaus für das Theater der Generationen

(red) – Streckenweise gab es fast kein Durchkommen: Jede Menge interessierte Besucher und ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm sorgten für ein rundum gelungenes Sommerfest im Anna-Haag-Mehrgenerationenhaus.

Das schlechte Wetter tat der guten Laune keinen Abbruch, wenngleich ein Teil des Unterhaltungsprogramms witterungsbedingt entfallen oder nach innen verlegt werden musste. Dennoch war für Jung und Alt einiges geboten: Das Festprogramm umfasste Attraktionen für alle Generationen: Die Kleinsten begeisterten sich für Kinderschminken, Bewegungsbaustelle oder einen Barfußpark, während die Größeren und Großen sich an Speisen, Getränken, musikalischer Unterhaltung durch den Musikverein Bad Cannstatt und insbesondere am hauseigenen „Theater der Generationen“ erfreuten. Eckard Bade, Theaterpädagoge im Anna-Haag-Haus, hatte in den letzten Wochen intensiv mit KiTa-Kindern, lernbehinderten Jugendlichen und Senioren gearbeitet und zum

Sommerfest ein neues Theaterstück entwickelt. In „Meisterdetektivin Karla Blomquist“ geht es um einen Wettstreit zweier Kinderbanden, der angesichts eines Verbrechens und dessen Aufklärung durch die junge Meisterdetektivin beinahe in Vergessenheit gerät. Kein Wunder, denn Geoffrey – der Haushund des Anna-Haag-Hauses – wurde entführt. Doch der Kriminalfall kann dank Karlas Spürsinn und der tatkräftigen Hilfe des Publikums gelöst werden. Hund Geoffrey kehrt wohlbehalten zurück. Dafür, vor allem aber für Kreativität, Talent und Spielfreude der großen und kleinen Darsteller gab es einen Riesenapplaus. Großen Anklang bei Jung und Alt fanden zudem eine Taekwondo-Darbietung von Jugendlichen der Bildungsstätte des Anna-Haag-Hauses in Kooperation mit dem TSV Steinhaldenfeld sowie der erstmalige Auftritt der Anna-Haag-Haus-Band. Jörg Schnatterer, Vorstand des Anna-Haag-Mehrgenerationenhauses, zog ein positives Resümee: „Ein schönes Fest, bei dem Jung und Alt gemeinsam viel Spaß hatten.“



Der Höhepunkt des Sommerfests im Anna-Haag-Haus: Kinder, Jugendliche und Senioren mit dem Theaterstück „Meisterdetektivin Karla Blomquist“. Foto: Kurz

Wimpelwettstreit

■ Hofen: Aktionen am Max-Eyth-See

(red) – Unter dem schwäbischen Motto „Schaffe, schaffe, Wimpel g'winne!“ findet der Wimpelwettstreit der Johanniter-Jugend statt. Vom 5. bis 7. Juli kommen 214 Teilnehmer und 70 Helfer am Max-Eyth-See zusammen.

33 Mannschaften verschiedener Altersklassen stellen bei originellen Spielen und bei kniffligen Erste-Hilfe-Aufgaben ihre Kreativität und ihr Können auf den Prüfstein. Ein besonderer Höhepunkt ist in diesem Jahr der Besuch des Präsidenten der Johanniter-Unfall-Hilfe Hans-Peter von Kirchbach und den Vizepräsidenten Asta-Sybille Schröder und Christian Graf von Bassewitz. Kinder-, Jugendgruppen und Schulsanitätsdienste aus dem ganzen „Ländle“ nehmen teil. Drei Gastmannschaften des Mannheimer THWs sind auch dabei. Teamwork und Gemeinschaftssinn sind beim Wimpelwettstreit die Grundlagen, um den begehrten Wimpel am Ende zu ergattern. An 16 Stationen, wie dem „Häusle baue“, der „Porsche Teststrecke“ oder dem „Schätze

Schätze“, testen die Teilnehmer ihre Kreativität, Allgemeinbildung und Erste-Hilfe-Wissen. Station Nummer Sieben „Häusle baue“ ist wohl eine der kniffligsten: Den Teilnehmern stehen 15 bunte Umzugskartons zur Verfügung. Die Helfer decken Karten mit unterschiedlichen Figuren auf, die dann von der Mannschaft mit den Kartons nachgebaut werden sollen. Absprachen unter den Teilnehmern sind natürlich absolut erwünscht und empfehlenswert. Drei Stationen werden vom THW, DLRG und dem „Klassenzimmer am See“ durchgeführt. Bei letzterem geht es um Tiere, Städte und Gewässer aus der Region. Die gesamte Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Jörg-Ratgeb-Schule statt. In der Schule werden die Jugendlichen übernachten und frühstücken. Das Frühstück wird im Rahmen eines WVR-Projekts (Wirtschaften-Verwalten-Recht) von der Klasse 8.4 zubereitet. Dafür hat die Klasse verschiedene Förderer für sich gewinnen können, wie eine preisgekrönte Melonenschnitzerin oder eine Expertin aus einem Steakrestaurant.

ANZEIGE

ANZEIGE

Jeden 1. Sonntag im Monat ist

Schautag

KALDEWEI

Willkommen in unserer großen Bad- und Fliesenausstellung

Wählen Sie Ihr Bad nicht nach Abbildungen aus. Sie verzichten sonst auf die Chance, sich direkt in unserer Ausstellung live ein Bild von Ihrem Wunschbad zu machen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ständige Öffnungszeiten: Mo - Fr. 9 - 18 Uhr · Sa. 9 - 14 Uhr

Salierstr. 51
70736 Fellbach / Stuttgart
Tel.: 0711 5106-194
ausstellung.s@reisser.de
www.reisser.de

BAKU
Ihre Fliesen-Galerie

REISSER
hat ihr Bad